

II Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit den Auswirkungen einer handlungsorientierten Unterrichtseinheit zum Thema Lernen auf die epistemologischen Überzeugungen. Das Ziel der Untersuchung ist die Veränderung der domänenspezifischen epistemologischen Überzeugungen begabter Schülerinnen und Schüler¹ der 11. Jahrgangsstufe durch eine vierwöchige handlungsorientierte Unterrichtseinheit. Die Annahme, dass eine handlungsorientierte Unterrichtseinheit zu einer Veränderung der epistemologischen Überzeugungen führen kann, stützt sich auf die Untersuchungen von Conley et al. (2004). Die Studie von Conley et al. (2004) konnte zeigen, dass eine handlungsorientierte Unterrichtseinheit zu einer Veränderung der epistemologischen Überzeugungen von Grundschulern führen kann.

Die vorliegende Arbeit beruft sich bei der Erhebung der epistemologischen Überzeugungen auf das Modell von Hofer und Pintrich (1997) und nutzt das auf Grundlage dieses Modells entwickelte Messinstrument, den DEBQ (2000). Der DEBQ erhebt die epistemologischen Überzeugungen in vier Faktoren:

- Sicherheit/Einfachheit des Wissens
- Rechtfertigung des Wissens
- Quelle des Wissens
- Erreichbarkeit von Wahrheit.

Zur Ermittlung einer Veränderung der epistemologischen Überzeugungen wird vor und nach der Unterrichtseinheit eine Erhebung durchgeführt.

Die Auswertung des DEBQ weist sehr unterschiedliche Ergebnisse auf. Es konnte nur in einem Faktor signifikante Ergebnisse ermittelt werden, sodass die zugrunde liegende Fragestellung verneint werden muss. Der handlungsorientierte Unterricht konnte somit keine Veränderungen der epistemologischen Überzeugungen hervorrufen.

Des Weiteren konnten keine klaren Tendenzen bezüglich der übrigen Faktoren entdeckt werden, sodass weitere Untersuchungen notwendig sind.

¹ Im Folgenden aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur noch die männliche Form, Schüler.